

# **ORF Pressebericht vom 24.10.2013**

## **Psychologin für besseren Arbeitnehmerschutz**

**Laut einer Änderung im Arbeitsschutzgesetz müssen Betriebe auch auf die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeiter Rücksicht nehmen. Bisher tun das aber nur wenige. Am Flughafen Innsbruck sorgt eine Psychologin für ein besseres Klima.**

Laut Erhebungen in der EU sind mehr als ein Drittel aller Krankenstände durch psychische Belastungen bedingt. Mit 1. Jänner dieses Jahres ist in Österreich eine Novelle des Arbeitsschutzgesetzes in Kraft getreten. Betriebe müssen demnach nicht nur die körperlichen, sondern auch die psychischen Belastungen ihrer Mitarbeiter am Arbeitsplatz im Auge haben, erklärte Arbeitspsychologin Elke Mitterer.

Der Flughafen Innsbruck hat vor kurzem etwa einen sogenannten Evaluierungsprozess gestartet. Arbeitsplätze und -abläufe der rund 135 Mitarbeiter werden hier von der Psychologin unter die Lupe genommen und auf psychische Belastungen hin untersucht. Wichtig sei, dass Betriebe darin eine Chance zur Verbesserung des Arbeitsklimas sehen und die Arbeitsbedingungen an die neuen Anforderungen anpassen.

## **Gemeinsame Entscheidung über Maßnahmen**

Arbeitnehmerschutz war uns schon immer sehr wichtig, so Marco Pernetta vom Flughafen Innsbruck. Dieser Arbeitnehmerschutz wurde jetzt um den psychologischen Aspekt erweitert. Die Ergebnisse wurden - laut Pernetta - am Flughafen rasch umgesetzt.

Gearbeitet werde vor allem in Workshops, in denen mit den Mitarbeitern direkt über mögliche Verbesserungen am Arbeitsplatz gesprochen wird. Welche Maßnahmen letztendlich getroffen werden, sollen Mitarbeiter und Geschäftsführung gemeinsam entscheiden.

## **Schon kleine Maßnahmen zeigen Wirkung**

Viele Betriebe seien beim Umsetzen des neuen Gesetzes noch zögerlich, meinte die Psychologin. Immerhin würden mitunter Arbeitsprozesse gänzlich neu gestaltet. Am Flughafen Innsbruck hat man davor keine Angst. Man hoffe, dass die Mitarbeiter letztendlich zufriedener sind, so Pernetta. Erste Erfahrungen zeigen, dass schon einige kleine Maßnahmen gute Wirkung erzielen.